



Sozialausschuss der Stadtgemeinde Pinkafeld – 13. März 2018
Zwei Vorschläge für die Arbeitsschwerpunkte 2018/2019

1. Aufbau von „Nachbarschaftshilfe Plus“ in Pinkafeld - Sozialer Verein für Nachbarschaftshilfe

Nachbarschaftshilfe Plus ist ein einzigartiges, gemeindeübergreifendes Sozialprojekt. Der Verein organisiert soziale Angebote von ehrenamtlichen Helfer_innen, die alltägliche Besorgungen, aber auch zwischenmenschliche Aufgaben übernimmt. Kostenlos und völlig unbürokratisch.

- Besuchsdienst
 - Spaziergehdiens
 - Spieldienst
 - Einkaufsservice
 - Begleitung und Fahr- und Bringdienste zu Ärzten, ins Krankenhaus, zu Behörden
 - vorübergehende Kinderbetreuung
 - Oma-, Opa-Dienst
 - Notfalldienst
 - Informationen
- Keine Pflege- oder hauswirtschaftliche Dienste.

Der Verein versteht sich dabei als soziale Drehscheibe, die Angebot und Nachfrage koordiniert. Bestehende Angebote sollen eingebunden werden. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass für unsere Mitbürger_innen ein hohes Maß an Lebensqualität in gewohnter Umgebung erhalten bleibt.

„Nachbarschaftshilfe Plus“ passt gut in die „Sozialstrategie des Landes zur Pflege daheim“.

Beispiel Mittelburgenland

- **Projekträger**
Projekträger ist der gemeinnützige „Verein für Gemeinde-Entwicklung im Mittelburgenland“. Finanziert wird das Projekt durch die acht teilnehmenden Gemeinden sowie mittels Förderungen von Bund, Land, EU und durch Spenden.
Die Gemeinden sind: Horitschon, Kobersdorf, Lackenbach, Lackendorf, Piringsdorf, Steinberg-Dörfel, Stoob, Unterfrauenhaid
- **angestellte Mitarbeiter_innen**
Die angestellten Mitarbeiter_innen koordinieren in den Büros das Projekt vor Ort.
- **ehrenamtliche Mitarbeiter_innen** (rund 180) wird der Fahrtspesen aufwand in der Höhe des amtlichen Kilometergeldes (Euro 0,42/km) ersetzt, weiters besteht für Sie eine Personenhaftpflicht- und -unfallversicherung, sowie jederzeit die begleitende praktische Unterstützung durch die Büromitarbeiter_innen

Gemeinderat Eduard Posch | 0664-1961550 | eduard.posch@neos.eu | Alterbach 9, 7423 Pinkafeld
www.neos-pinkafeld.at



- **Die Ziele des Vereins**
 - * den Bedarf an Alltagsdienstleistungen decken
 - * Infodrehscheibe für soziale Themen sein
 - * das Modell der Nachbarschaftshilfe mit niederschwelligem Zugang nachhaltig verankern
 - * das Ehrenamtpotential in den Gemeinden nützen, schätzen und koordinieren
 - * Generationenarbeit fördern („Jung hilft Alt“ und „Alt hilft Jung“)
 - * das Sozialkapital in den Gemeinden und in der Region stärken
 - * die Kooperationsfähigkeit gemeindeübergreifend und gemeindeintern stärken
 - * einen positiven Beitrag zur Regionalentwicklung leisten
 - * Teilzeitjobs schaffen
- **Fördergeber_innen**
 - * Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
 - * Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
 - * Leader
 - * Land Burgenland, Abteilung Soziales/Burgenländische Landesregierung
 - * Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft
 - * AMS
 - * Bundesministerium für Gesundheit
 - * Gesundheit Österreich GmbH
 - * Fonds Gesundes Österreich

2. „Integrationsleitbild Pinkafeld“ - Erarbeitung

Das Land Burgenland arbeitet derzeit an einem „Integrationsleitbild Burgenland“.

Einen ganz wesentlichen Beitrag zur gelingenden Integration und der Bewältigung der umfangreichen Aufgaben haben die Gemeinden. Daher ist es gut und wichtig, wenn sich die Gemeinde auf den Weg macht, ein „Integrationsleitbild Pinkafeld“ zu erarbeiten und zu entwickeln.

Pinkafeld ist seit Jahrzehnten von Zuwanderung (auf Grund verschiedenster Gründe) geprägt. Die Entwicklung der positiven Wanderungsbilanz war und ist wesentlich größer (mehr als das Doppelte), als die für das gesamte Burgenland.

Integration ist zunehmend eine kommunale Gestaltungsaufgabe und es bedarf nötiger Strukturen um der Verantwortung nachzukommen.

Ziel sollte sein, eine Stadt

- mit hoher Integrationskompetenz
- sozialem Zusammenhalt
- und tolerantem Umgang mit kultureller Vielfalt

zu sein.

Ein „Integrationsleitbild Pinkafeld“ soll einen verbindlichen Rahmen für alle laufenden und künftigen Aktivitäten darstellen. Viele Städte und Gemeinden in Österreich haben bereits ein solches Leitbild.

Wesentlich bei der Erarbeitung ist eine partizipative Arbeitsweise.